



HAMBURGER KUNSTHALLE EXHIBITIONS

Home News **Ausstellungen** Galerien Museen Media

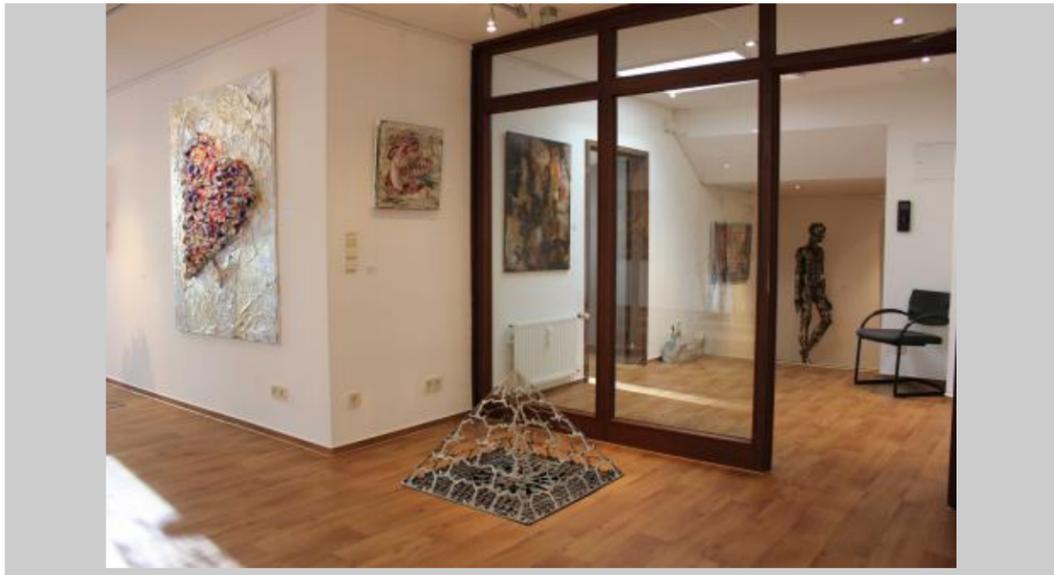


Geben Sie Ihren Suchbegriff bitte ein ...

Suche

Ausstellungen

Emotionen in der Pashmin Art Gallery Hamburg



Pashmin Art Gallery Hamburg, 2017 ©PAG

Emotionen in der Pashmin Art Gallery Hamburg

Über Kunst die Neugier wecken und über die Neugier die Kenntnis. Emotionen bringen Farbe in unser Leben, genauso wie es Bilder tun. Sie beeinflussen unser Gemüt und helfen uns, emotionale Erinnerungen zu behalten bzw. zu verarbeiten. So kann uns Kunst emotional berühren, zum Nachdenken animieren, oder aber auch unsere emotionale Intelligenz erst gar nicht erreichen. In jedem Fall bewegt uns das Betrachten von Werken und erweckt unsere Neugier. Am 07.10. zeigte die Pashmin Art Gallery Hamburg ausgewählte Künstler/innen in Ihrer Gruppenausstellung Emotionen.

Im Folgenden ein Auszug der Eröffnungsrede von Herrn Dr. Peter Schütt: „Alle Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung Emotionen sind Repräsentanten für die Kunst der Gegenwart, sie kommen aus drei verschiedenen Erdteilen, aus Europa, Amerika und Asien, und vier verschiedenen Ländern, aus Deutschland, den USA, aus dem Iran und aus Aserbaidschan. Alle sind international und global vernetzt, sie sind modern, aber nicht modisch, sie haben Bezüge zur Pop-Art, die sie nicht populistisch, sondern populär verstanden wissen wollen.“

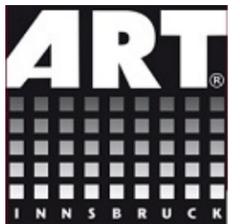
Jens Enneper

Zu den ausstellenden Künstlern gehört ein Künstler, der den populären Sport in den Mittelpunkt seines aktuellen Schaffens rückt. Jens Enneper verbindet Kunst, Sport und Spiel auf eigenwillige und eigensinnige Weise miteinander. Als praktizierender Arzt, als aktiver Sportler und leidenschaftlicher Künstler ist er fasziniert von der Bewegung, von ihrem Schwung, ihrem Überschwang und ihren Schwingungen im physischem, mentalem und spirituellem Sinn. Er malt bewegte und bewegende Bilder – als Gegenentwurf zu den Schreckensbildern von Hass, Terror und Krieg, mit denen uns die Medien Tag für Tag konfrontieren. Sport, Spiel und Kunst haben mehr miteinander gemein, als wir gemeinhin annehmen. Sie sprechen eine Sprache, die keines Dolmetschers bedarf, die in allen Kulturen verstanden wird und die die Völker miteinander verbinden kann. So ist es sicher ein guter Gedanke, wenn der Emir von Qatar plant, die Fußballweltmeisterschaft im Jahre 2022 mit einer weltweit ausgeschrieben Kunstmesse zu verbinden.

Shokoufeh Eftekhar

Die Fotografin Shokoofe Eftekhar gehört zur aufstrebenden jungen und unabhängigen Kunstszene in Teheran, die mit den Tabus und Kontaktverboten der zurückliegenden Jahrzehnte gebrochen hat und mutig die Öffnung zur internationalen Entwicklung anstrebt. Die Künstlerin porträtiert unverschleierte, unverklemmte, selbstbewusste junge Frauen, die nicht mit dem Munde, sondern vom Grunde ihres Herzens lachen. Um das offene Gesicht und die individuellen Züge hervorzuheben, hat die Fotografin alle von ihr porträtierten Frauen mit demselben schlichten, im Iran bei jungen, freiheitsliebenden Leuten beiderlei Geschlechts gleichermaßen beliebten Rollkragenpullover bekleidet. Nicht Kleider machen Frauen, sondern ihr weibliches, ihr menschliches, ihr unvergleichliches Antlitz. Das ist eine Botschaft, die in der Lage ist, bei Betrachtern aus den verschiedensten Weltgegenden positive Emotionen hervorzurufen.

Susan Sieg



Susan Sieg gelingt diese Wirkung nicht zuletzt dank ihrer kräftig leuchtenden Acrylfarben. Sie trägt ihre Farben durchweg mit dem Spachtel auf und fügt ihnen gern Mörtel und Granulat hinzu. Diese Beimischungen verleihen ihren Bildern eine Rauheit, die die Sinne ihrer Betrachter aufreizt und möglicherweise einen Gänsehauteffekt hervorruft. Ihre Formate fallen aus dem Rahmen, sie sind nicht selten rund, wie die Bullaugenfenster alter Schiffe oder aber ungewöhnlich groß und langgestreckt. Ihr großes Thema sind die Beziehungen der Menschen zueinander, wie sie miteinander kommunizieren, wie sie interagieren, wie sie einander gegenüberstehen, in der Stadt, in der Landschaft oder in der Wüste, allein auf sich gestellt. Es gelingt ihr meisterhaft, den einzelnen Menschen auf das Wesentliche zu reduzieren. Sie ist dabei dem einzelnen Menschen ganz nah und bezieht in diese mitmenschliche Nähe auch den Betrachter ihrer Werke mit ein.

Angelika Dahlhaus

Farbenfroh, leuchtend und strahlend sind auch die Farben, die Angelika Dahlhaus in ihren großformatigen Bildern aufträgt. Wer dafür einen Blick hat, mag in ihren Gemälden auch eine sportliche Note entdecken. Die Künstlerin bekundet, das Golfspiel, das sie lang und leidenschaftlich betrieben hat, habe ihr die Augen für das Licht und die Leuchtkraft der Farben geöffnet. Auch dem Tanz schreibt sie inspirierende und künstlerisch motivierende Anregungen zu. In ihren Bildern gelingt es ihr, auf meisterhafte Weise Elemente und Motive aus prähistorischen Kunstwerken aus dem alten Europa, Afrika und Asien zu integrieren und sie dadurch zu neuem Leben zu erwecken. Damit gelingt es ihr, die Grenzen von Zeit und Raum zu überwinden und der universellen Botschaft der Kunst zeitgemäß und zugleich überzeitlich gültig Ausdruck zu verleihen.

Joe Stern

Joe Stern ist ein Kosmopolit reinsten Wassers. Er wurde in Kalifornien geboren, sein Vater kam aus Deutschland, er studierte in Heidelberg und Berkeley Medizin und war als Militärarzt im Irak tätig, bevor ihn eine Schussverletzung aus Gefecht setzte und ihm den Weg zu einem besseren Beruf freimachte, zur Kunst. Er vereint in seinem künstlerischen Werk vielfältige Erfahrungen und Erkenntnisse und gibt ihnen mal impressionistisch und mal surrealistisch Gestalt. Rot in allen Tönungen und Abstufungen ist seine bevorzugte Farbe. Zurzeit lebt und arbeitet er im spanischen Marbella und verbindet Kunst und Mode gleichsam in Personalunion.

Ilgar Sheydayev

Die am meisten ins Auge springenden Artefakte in dieser Ausstellung sind gewiss die aus Schrott und Metallsplintern, - rückständen und -abfällen zusammenschweißten und geschmiedeten Skulpturen des aus Aserbaidschan stammenden Künstlers Ilgar Sheydayev. Der Kunstmagiker Josef Beuys hätte an dieser meisterhaften Methode des Recyclings, der künstlerischen Wiederaufbereitung und der Mehrwertschöpfung seine helle Freude gehabt. Die geradezu filigran erscheinenden Kompositionen erwecken schon beim ersten Anschauen Emotionen, sie erregen unser Mitgefühl, sie ziehen uns in ihren Bann. Unverkennbar ist ihre humanistische und pazifistische Botschaft.“

© GAM, Hamburg

Mehr Informationen:
[Pashmin Art Gallery](#)